Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der | * | * | Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einfchl. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbezug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibegug nur 5 maliges Ericheinen, die Freitags-Hummer wird der Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Jorididt in Biebrich a. Rh. Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Silialerpedition in Hochheim: Jean Lauer.

Angeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pig., Reklamezeile 25 Pig-

Nº 149.

Samstag, den 23. September 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmadjung.

Die Bergütungen für die Einquartierungen können bei der Stadtlaffe abgeholt werden. Hochheim a. M., den 21. September 1911. Der Magiftrat. J. B.: Preis.

Befauntmachung.

Es ist wiederholt beodachtet worden, daß dei Fällen von überdigderen Krantheiten die gesehlich vorgeschriedenen Desinsettionen der nicht ordnungsmößig ausgesührt worden sind.

Bet machen insolgedessen darauf ausmertsam, daß für die Desistion der Krantenzimmer nehlt Indalt (Beiten, Mödel usw.) des Beendigung der Krantheit (durch Genesung oder Tod) oder das Uedersührung des Kranten in einen anderen Kaum oder an üben anderen Ort ausschließlich die flaatlich geprüsten und amtlich die kon anderen Personen einschließlich der Krantenschwestern Ausmachten Desinsettoren wüssen als ungenügend betrachtet und beschild von den amtlichen Desinsettoren müßen als ungenügend betrachtet und desische von den amtlichen Desinsettoren wiederholt werden.

In dieser Eigenschaft sind sür Hochheim zustandig die hier vohnhaften Kreisdesinsettoren Ackermann und Steinbrech.

Borstehende Befannumächung wird wiederholt zur allgemeinen kanntnis gebracht.

Sochheim a. M., den 14. September 1911. Die Polizei-Berwaltung. 3. B.: Breis.

Berjammlung im 13. Landen. Bezirksverein.

Sonntag, den 24. September d. Jo., nachmittags 3 Uhr, sindet bei Beilbach im Gasthaus zum "Weißen Roh" eine Versammlung ist.

Lagesordnung.
Dertrag: "Beiche Bagnahmen sind für den Landwirt not-wendig, um bei der bereichenden Futterknappheit seinen Bieh-bestand zu erhalten." Referent: Herr Winterschutdirektor

1. Befprechung wichtiger Oblibau-Fragen. Referent: Herr Areis-oblibaulehrer Bidel.

Buniche und Untrage ber Mitglieber.

& Berfdriebenes. Die Bereinsmitglieder, sowie alle Landwirte und Obstzüchter Serben zu dieser Bersammlung freundlichst eingeladen und um Bistreiche Bereitigung ersucht. Biedrich a. Rh., den 18. September 1911.

Der Borfigende.

ges. 2. Bollmer.

Die Herren Bürgermeister ber Bortragsgemeinde und der beitenden Orte ersuche ich, Borstehendes zur allgemeinen Kenntis du bringen und auf einen zahlreichen Besuch der Berjammlung Möglichkeit hinzumirten.
Biesbaden, den 18. September 1911. Birb veröffentlicht.

von Beimburg.

Areisverein vom Rolen Areug für ben Condfreis Wiesbaden.

Einladung gur Generaiverjammung. Die Generalversammlung bes Rreisvereins vom Roten Rreug

Die Generalpersammlung des Kreisvereins vom Avten Art.
ben Landfreis Wiesdaden ist anderweit auf Mittwoch, den 227.
September d. 3s., nochmittags 5. Uhr, in dem Kreishause hier.
testingstraße Nr. 16. Immer Nr. 16 anderaumt worden, sindet
am Samstag, den 9. d. Mis. nicht statt.
Die geehrten Bereinsmitglieder und Freunde des Bereins
berden zu der Generalversammlung am 27. d. Mis. ergebenst einbitaden

Lagesorbnung.

1. Entgegennahme bes vom Borftanbe erftatteten Gefchaftsbe-

destitellung des Ctats für das Etatsjahr 1911. Dechargierung der vom Schatzmeister aufgestellten Rechnung

für bas Rechnungsjahr 1909. Erganzungswahl zum Borftanbe. Sonftige Ungelegenheiten.

Biesbaben, ben 7. September 1911. Berfigenbe bes Areisbereins vom Roten Kreug für ben Land. treis Biesbaden.

pon heimburg. Lobung nebit Tagesordnung auch auf ortsübliche Weise betonni machen zu Iollen.

Biesbaben, ben 7. September 1911.

Der Roniglidje Landrat. R. K. 101. non heimburg.

Nichtamtlicher Teil.

Tages=Rundicau.

Die preufischen Minister. Der Zustigminister Beseler, ber Inber 1906 als Rachtolger Schönftebts auf feinen Boften berufing, ift ber Genior ber preugischen Staatsminifter. 3hm folgt ber Arlegominister v. Heeringen, ber am 9. März 1850 geburen wurde und als Nachsolger des sestigen kommandierenden Generals v. Einem seit dem 12. August 1909 seinen Posten deskiedet. Der nächste ist der Eisendahmminister v. Ereitend ach, der am 16. April 1850 gedoren und im Mai 1906 Rachsolger deskieden 1 früh verstorbenen Budde ward. Am 14. Januar 1851 wurde der Jandelsminister Sydow geboren, der das preußische Jandelsminister Sydow geboren, der das preußische Jandelsministerium nach den Kampten um die Reichstinangresorm, die er als Schaksekreider sührte, am Tage des Rückritts Billams, am 14. Juli 1909, übernahm. An demfetben Tage wurde der am 29.

Dezember 1856 geborene Freiher Trott zu Solz, der Oberpreisient von Brandenburg, Kuttusminister. Wenige Monate jünger als dieser ist der am 29. September 1855 in Breslau geborene Herr v. Dall wis, der am 18. Juni 1910 das Ministerium des Innern übernahm. Um gleichen Tage wurde der diederzige Oberprässent der Rheinprovinz v. Schorlemer Bieser, der am 29. September 1856 gedoren wurde, Landwirtschaftsminister. Seit dem 18. Juni 1910 ist auch der Wenttemberger v. Klderlen Wähler, der dem 19. Juli 1852 gedoren wurde, Staatssestent des Auswärtigen. Der Heid der Späpele-Affäre, der seinen Beleidiger, einen Rtadderadatschaften besteur im Duell einen Schuß in die Achselde deibrachte, ist heute als der Führer des Marotschandels der vielgenannteste Minister, zwar nicht Freußens, aber des Reiches. Am 29. Robert und preußischer Ministerprässdent und preußischer Minister des Auswärtiger des Freihern on Kindsern der Glünglicher Winisterprässdent und preußischer Winister des Auswärtiger des Freihern von Sheindaben berusen Finanzuminister der Anne 21. Oktober 1860 gedoren wurde. Die Medrayalle der preußischen Minister sieht jonach in dem rüssigsten Mannesalter der stungsger Jahre.

Der preußische Justlyminister Beseler feierte seinen 76. Gedurtstag dern den Kerlin des Gesen von Serlin der Riechter Verreicher

Der preugliche Buftigminifter Befefer feierte feinen 70. Geburtotag fern von Berlin bei feinem Schwiegerfohn, Profesior Durrietber in Tubingen, wo er allabrlich einen Teil feines Urlaube verlebt. 3m Justigministerium war eine größe Menge von Glückwunsch-telegrammen eingetrossen. Zustigminister Beseler erfreut sich troß-seiner siebenzig Jahre noch vollster Rüstigkeit und benet noch gar nicht daron, die Burde des Umies niederzulegen.

Der frühere preugifche firlegeminifter, General Beinrich von Der stühere preußische Kriegsminister, General Heinrich von Gosser, seiert am kommenden Freitag den 70. Gedurtstag. Herr von Gosser war vom August 1896 die August 1903 preußischer Kriegsminister und hat diesen Posten länger bekleidet als irgend einer der anderen sieden Kriegsminister unter der Regierung Kaiser Wilhelms II. Bon seinen vier Borgängern war keiner drei volle Jahre im Amte; sein Rachfolger, Herr von Einem, war dagegen beinahe auf den Tag sechs volle Jahre Kriegsminister. Der gegenwärtige Kriegsminister von Hecringen ist seit dem 11. August 1909 im Amte.

Berlin. Der neuernannte Direktor der Rechtsabteilung im Luswärzigen Amt, Wirll. Gest. Legationsrat Dr. Kriege, gilt als einer der besten Kenner, des internationalen Nechts und hich als solcher auf verschiedenen internationalen Konserengen, 3. B. im Hang, demöhrt, denen er als Bertreier des Reichs beiwohnte. Seine Arbeitskraft und sein Wissen wurden von den verschiedenen Reichskanziern und Staatssekretaren, unter denen er diente, gleich-mäßig geschätzt, und man sah in ihm schon seit langem den zu-künstigen Direktor der Rechtsabteilung. fünftigen Direttor der Rechtsableilung.

marotto.

Baris, 23. September. Der "Temps" verössentlicht solgende Insormation über die Maratto-Verhandlungen: Die iransölische Regierung besindet sich seht im Besit der deutschen Borschläge für das künftige Warotko-Statut. Aus dieser Ausstellung geht hervor, daß prinzipielle Meinungsverschiedenheiten zwischen Fronkreich und Deutschand nicht mehr besiehen. Die noch vorhandenen Disserenzen beziehen sich nur noch aus Fragen der schriftlichen Kedattion. Mit dieser leiten Disserenz wird sich heute der Ministerrat zu besassen haben. Seine Beschlässe werden soson sperm Cambon übermittelt werden und entweder deren Annahme bestätigen oder wenn es nötig ist, einige Modifikationen in Borschläsigen oder wenn es nötig ist, einige Modifikationen in Borschläsigen der wenn es nötig ist, einige Modifikationen in Borschläsigen oder wenn es nötig ist, einige Modifikationen in Borschläsigen oder wenn es nötig ist, einige Modifikationen in Borschläsigen der deutschläsigen Rittellung erhalten.

Baris, 23. September. Der "Matin" schriebt: Ein Kabinettskurier reist heute obend von Baris nach Berlin ab, um dem

Baris, 23. September. Der "Ratin" schreibt: Ein Kabinetiskurier reist heute abend von Barts nach Berlin ab, um dem Botschafter Cambon die vom Ministerrat redigierte Antwort ouf die neuesten deutschen Borschläge zu überdrugen. Diese Antwort weicht sehr wenig von dem Vorschläge ab. Botschafter Cambon wied am Montag mit Herrn v. Kiderlen-Wächter Tassammentes am Montag mit Herrin und nicht sofort erzielt wird, so mird sie doch zweisellos kurz darauf erfolgen. Die Erfundigungen, die wir in Paris und Berlin einholten, gestatten und zu versichern, daß in der Frage der Kompensationen baldige Uederreinstimmung eintreten wird. Uebereinstimmung eintreten mirb.

Hach Stolnpins Tode.

Beifetjung Stolppins.

Riem, 23. September. Die gestrige Beisetjung Stolnpins verlief unter ungeheurer Beteiligung in musterbatter Orbnung. Die Familie bes Ermorbeten, alle Spitjen ber Beborben, mehrere Minifter, ber Brofibent ber Duma und etwo hundert Deputationen ber monarchiftischen Organisationen nahmen an der Beisetzung teil. Hunderte von silbernen Kränzen und Blumenspenden be-becten den Sarg. Die Stadt blieb vollständle rubig. Kiem, 22. September. Aus Anlas der Trauerseier- für

Kiem, 22. September. Aus Anlaß der Trauerfeler für Stolppin batten die Konfulatsgebäude Haldwart gestagt. Eine große Menichenmenge siellte schieft den Blat vor der Klosterkriche, in der die sterbliche Hille Stolppins ausgedahrt war. Um 10 Uhr begann die Trauerseier, die gegen 2 Uhr nachmittags ihr Ende erreichte. Darauf wurde der Sarg zu Grade getragen. Unter Borantritt von sechs Diakonen, 54 Priestern, Archimanditen und Metropoliten näherte sich das Leichenbegangnis der Kropta. Der Sarg wurde langiam in die Grust gesenlt, welche von Möndsen über und über mit Blumen bedeckt wurde. Nachdem drei Gewehrslaben abgegeben waren, wurde die Grust geschlossen, Die Anwosenden blieben noch lange an der Stätte und siehen zu Gott, daß das Andenken des Berstorbenen, der ein so treuer Diener des bag bas Undenten bes Berftorbenen, ber ein fo treuer Diener bes Raifers und des Baterlandes gewesen, nie erfosche. — Das Bent-mal Stolopins wird folgende Worte tragen, die der Berstarbene in der Duma gesprochen: Ihr braucht große Erschütterungen, wir brauchen ein großes Rußland.

Bagrow jum Tode verurleilt.

Petersburg, 23. September. Die Berhandlung gegen Bagrow fand auf der Bastion der Klewer Jestung statt. Derjetben wohnte auch der Juftigminister bei. Das Urteil, das auf Tod durch den Strang fautete, bedarf noch der Bestätigung durch den Jaren, die bis jum 28. September erfolgen muß.

Betersburg, Mehrere Mbgeordnete und hochgeftellte Berselersburg. Mehrere Abgeordnese und hochgestellte Personen baten die Rachricht erhalten, daß Finanzminister Kotomzom
bereits zum Winisterpräsidenten ernennt sei. — Die Witwe Stolnpins wird eine Unterstügung von 100 000 Rubel erhalten. — Es
murde beschließen, für das Dentmal Stolspins Spenden von allen
Ratitanen anzunehmen, mit Ausnahme von Juden. — Den Aerzten,
die Stolspin behandelt haben, wurde der Dant des Jaren ausgelurechen.

Mleine Mitteilungen.

Berlin. Auf eine Anfrage an unterrichteter Stelle wird bestätigt, daß die Entlassung der beiden in Emden wegen Spionageverdackts verhalteten englischen Offiziere verlügt ist. Als unzutressend wird die durch die Presse verbreitete Rachricht bezeichnet,
nach der deutsche Torpedodoote die den beiden Offizieren gehörige
Jacht bewacht oder sestgeshalten batten.

Berlin. Nachdem nach Schluß der diegiährigen Flotten-Manöver die Entlassung der Marine-Reservisten begonnen hat, geht
jezt auch in der Armee die Entlassung der Reserven vor sich. Der
Gang der Marostoverhandlungen hat, wie auf Anfrage im Kriegsministerium mitgeteilt wird, teinerlei irgendwelchen Einstuß auf
die Entlassung der Reserven gehabt.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochbeim, 23. September. Rach eingebender polizeilicher Untersuchung fann jeht mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen werden, daß der seinerzeit gemeldere Diebstahl von Geld u. Wertgegenständen dei dem Fabrisarbeiter Frd. Schulz von einem in der Nachbarschaft desselben bediensteten Knecht, weicher gleich danach von dier verschwand, ausgesührt worden ist. Hierdurch wird gleichzeitig sestgetegt, daß die dei der damaligen Untersuchung am Latorte ausgenammene Spur des Vollzeihundes "Herte unter Führung des Polizeilergeamten Westenderger die richtige gewesen ist. Vorgenemmter Hund hat sich die seht in ähnlichen Fallen miederhalt ausgezeichnet bewährt. — Jeht dat auch Hert Gendammerie-Wachtmeiser Mannel einen Hund erhalten.

— Heuse Mittag sond unter nur geringer Beteiligung die Vollzeich

— Heute Mittag fand unter nur geringer Beteiligung die Wall-fahrt nach Fischbach (früher Gembach) fatt. Die Rückfehr ber Teil-nehmer erfolgt margen nachmittag.

- Man fcbreibt une: Bei ber Enbe 1910 fertiggeftellten Er-— Man schreibt uns: Bei der Ende 1910 sertiggestellten Ermeiterungs-Anlagen der Aussädegeleise im diesigen Güterbahnhose
ist, wie es gleich vorauszuschen war, eine Geleise-Berichiedung
nötig geworden. Diese Arbeit wird gegenwärtig ausgesührt, womit eine sehr ampfindliche Beengung des Aus- und Einladegeschalties verbunden ist, was zu sortgesepten Riagen Anlaß gibt. Alcht
else der unt dem Aus- und Einladen betrauten Arbeiter, fünhrhalter te., sondern auch die Bahnbedtensteten selbst daben unter den
durch die aur Unzeit vorgenommene Beränderungs-Arbeiten berburch die zur Ungeit vorgenommene Beränderungs-Arbeiten ber-vorgerufenen Misstande zu leiden. Eine Beschleunigung der Ar-beiten möre sehr geboten, ba an dieser Stelle der Betrieb jest mit jebem Tage gunimmt.

Biebrich, ben 23. Geptember 1911.

Der 13. landw. Bezirkoverein für den Siadt und Land-freis Wiesbaden halt morgen nachm. 3 Uhr in Weildach eine Ber-fammlung ab, in weicher Winterschuldireftor Jauchen über das Thema sprechen wird: Welche Mahnahmen find für den Bezirk natwendig, um bei der herrschenden Futternot seinen Biehstand zu erhollten

erhalten. Die Mauf- und Alauenfeuche ift jest im Landfreise Wiesbaden wieder vollständig erloschen. Im Regierungsbe-girt find noch 38 Gehöfte verseucht.

* Der heute früh angetreienen Fahrt des Luftschiffes "Schwaben" von Duffelbori nach Baben. Baben wurde auch hier großes Interesse enigegengebracht. Hoffte man boch, des Luftschist bei der Barbeisahrt sehen zu tonnen. Leider wurde biefe Soffnung enttoufdet. Das Luitidiff murbe in ber fferne gmar für turze Zeit sichtbar, es bog aber eima in Röbe von Ingelbeim in sudicher Richtung tondeinwarts und wurde dann auf der meiteren Fahrt unseren Bliden durch den Budenheimer und Gonsenheimer Wald entzogen. Ueber die Fahrt des Luftschiffes sinden
die Leser an anderer Stelle Räheres.

* Bur Teuerung. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" trilt mit: Die vom Staatsmunisterium am 16. September b. 30. angerednete gutertarifarijden Magnahmen gur Abwehr ber infolge ber anhaltenden Durre dieles Commers und der hiermit gufammen hangenden unbefriedigenden Ernte für bie Biebernahrung und bie Biebhaltung eingetretenen Schaben find vom Minifter ber öffentlichen Arbeiten inzwischen burchgeführt worden. Hierbei fommen in Betracht: Ausnahmeierif für futtergerste und Mais zu Futterund Bremereizweden, für frische Kartosseln, frisches Gemüse. Gleichzeitig find meitere Grachtermößigungen für frifche Geefifche

Magnahmen gur Erhaltung bes Biebftandes. In einer am 20. Geptember in Biesbaben abgehaltenen Giftung befaste fich ber Borftand ber Landwirtichalistantmer für ben Regierungsbegirf Wiesbaden mit der Organisation gemeinichastiicher Begüge von Futter- und Streumsterial. Wie wir der Wiesb. 3. entnehmen, nahm der Borftand von den Eriäffen des Ministers und den von der Landwirtschaftslammer erstatteten Berichten Kenntnis und siellte hierbei ausdrücklich seit, daß seit dem Jahre 1909 die dem sichen hohe Spannung zwischen den Einfauspreisen für Bieh und den Generalischen den Einfauspreisen für Bieh und den Preisen für Fielde, insbesondere sur Schweinelleisch, eine ungerechtsertigte Hohe angenommen habe. (Die Spannung zwischen den Preisen sur Schlachsichweine und Schweinesteisch der Weisen der Vertagen der Verta amilden den Preisen für Schlachischweine und Schweinereins betrug in Frankfurt im Juli 1909 41 .K und im Juli 1911 66,3 .K bür 100 Kilo. Bezüglich der Erhaltung des Riehbestandes beschlicht der Borstand, folgende Masnahmen zu ergreisen: 1. Die disder ber Borstand, folgende Masnahmen zu ergreisen: 1. Die disder die hie Herbeit der Harbigabestuter bewilligten Justübiste souch für die Kussant von Frühjahrsfutter bewilligt werden. 2. Im "Amtsblati der Landwirtschaftsfammer" soll ein ständiger Abschnitt eingerichtel werden, in welchem regelmäßig Raischinge aus Einrichtung der Winterführerung gegeben werden sollen. Ausgerdem soll in dem Winterfütterung gegeben werben sollen. Außerdem soll in dem betreffenden Abichnitt eine befondere Talel für die Beröffentlichung von Angeboien von Futtermitteln und ein allwöchenflich erscheinenber Bericht über ben Berlauf bes Grofthanbeis mit Futtermitteln und über die Futtermittelpreife eingerichtet werden. In diefer Tafel sellen stete neben ben Breifen die wirflichen Wertgabien angegeben werden. Die Tofel soll, abgesehen von ihrer Berbreitung

burch bas "Amtsblatt ber-Landmirtichafistammer", burch Bermitt- | lung ber Banbratsamter in familiden Gemeinden des Rammerbegirfs öffentlich angeschlogen merben, damit die Landwirte jeder Gemeinde in der Loge find, sich über den Stand und die Hohe der Futtermittelpreise zu unterrichten. 3. Auf Grund einer zu veranftaltenben Umfrage bei famtlichen Genoffenicaften foll ein Bergeichnie berjenigen Genoffenichaften veröffentlicht werben, bie fich bereit erfloten, unter Berudlichtigung ber bejonderen Berhaltniffe diefes Jahres auch an Richtgenoffenichaftler Futter- und Streumittel abjugeben. 4. Die Landrate und Begirtsbereinsvorsigenden follen gebeien merben, in allen Gemeinden bes Rammerbegirts Unregung jur Durchführung gemeinichaftlicher Bezüge zu geben. 5. Die familichen Landwirtichaftslehrer bes Rammerbegirts follen wieberholt den Auftrag erhalten, in den fandwirtichaftlichen Berfan mlurgen diefes Jahres regelmäßig die Frage ber Cinrichtung der Winter- und Friibjahrsfütterung zum Gegenstand ihrer Bor-trage zu machen. Much follen die Bezirksvereinsvorsigenden ge-beten werden, diesen Gegenstand regelmußig auf die Togesordnung der Begirtsversammlungen zu seigen.

Wieshaben. Die weiße Linie der "Cieftrischen" — Maing— Kurhaus Wiesbaben — wird befanntlich im Laufe des Herbites aus der Rainzer Straße nach der Raiferstraße verlegt, und zwar so, daß von da ab die Wagen ab Mainz in den Kailer Wilhelm-Ring einbiegen und dann durch die Kaiserstraße dirett zum Kur-

— Die gesundene Fahrfarte, Am 27. Juni fand im hiefigen hauptbahnhof ein Bahnarbeiter beim Rehren eine gahrfarte 3. Rinffe von bier nach Baden Baden, die eine unbefannte Dume turg porber verloren butte. Dies fab ber Raufmann Rarl B. von bier; fofort retlamierte er bei bem Finder bie Guhrtarte als fein Eigentum. 286 er jeboch am Schalter, ma ber Berlust inzwischen gemelbet worden war, Rückerstattung des Jahr-preises sur die angebilch nicht nichtliche Aussilhrung der Reise ver-langte, wurde er angehalten und zur Polizeiwache gebracht. Wegen Unterschlagung verurteilte ihn das Schöffengericht zu 50 Dart Gelbftrafe.

V. Blutvergiftung burch eine Stahlfeber. Bor einigen Tagen verleite fich ein 20jahriger Bureanbeamter eines größeren Geichafts in der Rheinstraße badurch, bag er in eine in einen Papiertorb meggeworfene verbrauchte Stabifeber griff, unerheblich an ber rechten Sand. Er beachtete anjangs bie fleine Bunde nicht, als aber die hand und banu der gange Urm unter großen Schmergen immer mehr anichmoll, wurde ärztliche Hille herbeigerufen. Der Urat ftellte feft, daß es fich um eine febr ernfte Blutvergiftung handelte und ordnete bie fofortige Ueberführung des Schwertranten

ins Krantenhaus an.

— In einem biesigen größeren Installationsgeschüft lit man um-fangreichen Warendiebitählen auf die Spur gefommen, die seit Jahren dort verübt worden sind. Die Diebe sind in der Persan des Logerhalters und des Geschäftsdieners ermittelt worden. Absch für ihre Beute sanden sie die des dies biesigen Konkurrenzgeschöften, bei benen noch Baren im Werte von mehreren taufend Mart befolgenchmt wurden.

— Bahrend ber verstoffenen Racht hat in der Rauenthaler Struße der 21 Jahre alte hut- und Wagenschmied J. Weiserst aus Ried aus unerwiderter Liebe sich das Beben zu nehmen versucht, indem er Salgfaure trant. Die Sanitatsmache brachte ben Schwerverletten ins Rranfenhaus.

— Schwurgericht. Bon der Juntion als Geschworener für die beverstehende Lagung ist auf feinen Untrag Herr Hotelbe-liger Mener (Chaussesbuus) enthunden und dafür Herr Fabrikant Allfred Duckerhoff ausgeloft morben.

Dobbeim. In der Straffache miber ben Burgermeifter Roffel und die Botizeilergeanten Dittimer und Roffel hob das Reichigegericht das freihrechende Urteil gegen Roffel auf und verwarf die Beru-fung der beiden Schupfeute.

Aus dem Abeingan. Die Vorlesen baben allerorts ihren An-iang genammen. Die Lese der Portugiesertrauben ist mit Ende dieser Woche beendet. Die Ernte siel gut aus. Auf 10—12 Ruten Bielnberg wurde durchsamittlich ein Halbstüff Wein geerntet. Dabei find die Trauben von großer Gute. Die allgemeine Trauben-lese wird voraussichflich Mitte Offober beginnen. Die Traubenpreise stehen sehr hoch. Abschlüsse werden bereits gemacht. Für das Phund werden seht 60—80 Psg. geboten. Die Winzer halten sehr zurück. In Nauenthal verlangen sie für das Phund die zu

Allerlei aus der Umgegend.

- Mainy-Mombach, 22. September. Gegenwärtig ift man baran, die hiefige Strofenbahnlinie von ihrem bisherigen Endpuntte die nach dem Ortsverwaltungsgebäude weiter zu führen. Damit kommt man einem oft geäußerzen Bunsche der landmirtischoftlichen Bevölterung von All-Mombach zum Tell entgegen. Gerade für die Bewohner des westlichen Dersteils war der weite Transport der Marfifpiebe, die an den Wochenmarfffagen nach Maing verbracht werben, recht beschwerlich. Man hofft, bag in ab-fehbarer Zeit bie Linie bis jum Ende bes Stabtteils an ber Budenheimer Chauffee weiter geführt werbe.

- Jinthen, 22, September. Eine außerst reiche Obsternte hatten die hiesigen Landwirte in diesem Jahre zu verzeichnen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß der Obsibau in Finthen die größte Ausbehnung in gang Seifen hat. Man hat bei ber lesten land-wirtschaftlichen Zöhlung über 70 000 Obstbaume in hiefiger Ge-martung gegählt. Besonbers finrt find barunter bie Zweissen-Diefe lieferten in ben letten Bochen eine febr bäume pertreten. ergiebige Ernte. Da ber Preis fich trof ber reichen Ertrage auf einer refpettablen Sobe bielt (es murben 4-8 Mart pro Beniner gezahlt) so stellen sich die Einnahmen sohr hoch. Jest ist der Größverkauf hier beendet. Auch mit der Pfirsichernte geht es allmablich gu Ende. Much bier mar ber Ertrag burchaus befriedigend.

Darmftadt. Im Städtischen Schmimmbad ift am Donner tog ein schmedischer Student tödlich verunglischt, indem er beim Kopfiprung auf den Boden des Baisins streß und sich die Schädest ede ausschlung. Der Unstucksfall war zunachst von Riemanden bewarkt worden. Der Berunglückte wurde erst vermist, als sich seine Kame-raden schon wieder angelseidet hatten. Wen sand ihm dann mit aufgefchlagenem Schabel auf bem Boben bes Boffine.

Dermischtes.

Mannheim. Die Sauptiehrersmitme Seifer, Die Mutter Des ftellvertretenden Direttors ber Augsburger Filiale ber Banerifchen Wechsel- und Distonisbant, Friedrich Heigler, der nach Unter-ichlagung von 1 Million Wart flüchtig geworden war, fturzte fich Freitag mittag im Treppenhaus ihrer Wohnung berab und blieb tot liegen. Db Seloftmord ober Ungludsfall porliegt, ift noch nicht

fritgefielt. Raffel. Unter bem beingenben Berbacht, ben Raubmord an ber Chefrau bes Fabritichioffers Muller verübt zu haben, ift ber Bruber ber ermorbeten Grau, ber ftellentoje Rellner Frig Cron, ber ichon einmal verhaltet war, in ber Rabe bes Latortes abermals verhaftet worben. Frincinglibegmte batten ihn in ben letten Tagen icharf beobachtet, ba es ficher ichten, daß nur ein mit der Wohnung und ben Bebensverhaltniffen ber geioteten Grau genau Bertranter bie Tat begangen baben tonnte und ba befannt geworben mur, bas Cron feine Schmefter in ber letten Beit mehrmals vergeblich um ein Dorleben angegangen batte. Gerner follen fich an einem Rad bes Berhafteten Blutfpuren gefunden haben, Mus Ratenburg an ber Kulba traf die Rachricht ein, daß bort ein wandernder Handmerteburiche mehrere gothene Ringe, die ber Befchreibung nach von bem Roub herrühren tonnen, jum Rauf angeboten habe. Leiber ift ber Bertaufer jeboch fpurlos verschwunden.

Der Brief eines gereiteten Alanen. Bon einem an bem be-fannten Mandverunglud beteiligten Soldaten veröffentlicht das Ebersd. Wochendt." einen Brief. Der Utan Heinrich Manit aus Ebersdach, ber die unglückliche Patrouille bei Obervogelgesang burch die Gibe mitgeritten hat und fich retten fonnte, hat Dichat einen Brief an feine Mutter gefchrieben, in bem es beißt: "Du wirft vielleicht von bem Manoverunglud bei Birna gelefen haben, wo gehn Ulanen ertrunten find; ich mar felber dabei, boch fonnte ich nuch burch Schwimmen in voller Uniform ans andere

Ufer bringen. Mein Bferd ift fa babel ums Leben gefommen, mas mich natürlich in Unruhe brodite. Es war früh 8 Uhr, und mittags fam ich erst ins Quartier. Ich habe mich babei so erfältet, bas ich am anderen Tage nach Olchan ins Lagarett besordert wurde, wo ich mich seize nach befinde. Du glaubst nicht, wie mir's ammite war, als mir das Weller über dem Apple zusammen-ichtig. Als ich mich mieder mit meinem Pferde in die Höhe gearbeitet hatte, befam ich pon einem Bferbe, weiches hinter mir mar, einen Schlog mit ben Borberbeinen an ben Kopf; es bermidelte fich bann an meiner Fangichnur, welche am Tichato und Baffenrod bejestigt war, und zog mich wieder von meinem Pferde mit unter Waffer. Ich hatte alles aufgegeben; mein letzter Ge-bante warst Du, liebe Muster; ich bachte, es ist vorbei. In meiner Bergweitlung erfaste ich die Schuppentette, melde vom Alchato unter dem Kinn beseitigt ist, und ris bieselbe durch, verlor die Kopfbederfung und wurde dadurch wieder frei. Ich arbeitete wich wieder mit Anstrengung meiner letten Kraft in die Höhe und erreichte fo fcwimmend glemlich bas andere Ufer; ich ftief auf einen großen Stein und ruhte mich erst etwas aus, tropbem ging mir das Wasser noch bis an den Kragen des Rockes. Als ich Kräfte gesammelt hutte, bemühte ich mich, bis an ben Rand zu gelangen und war froh, als ich wieber feften Boben unter mir hatte. Mein erfter Gebante mar mein treues Pferd, boch leiber trieb es leblos auf dem Waffer; es hatte fich, als es ans Land gezogen murde, in den Zügeln verwiedelt. Ich war der erste, welcher nach ben Offi-zieren das Ufer erreicht hatte. Das war alles in einer Zeit von einer Biertelstunde. Ich borte noch einige Hilpeufe, dann war alles ftill; es maren nur noch einige Pierde ohne Reiter gu feben, melde bem Ufer guschrummen. Hille tounte teine gebrucht wer-ben, meil tein Rahn in ber Rahe mar. Wir gubiten sofort unsere Kameraben, doch leider fehlten zehn Manu, gerabe die Hällte. Was dann weiter wurde, weiß ich nicht, ich nahm eines der Pferde und eitt, was ich könnte, die Meldung an den Kammandeur zu bringen, welcher gleich einige Leute an bie Unfaltjielle ichidte."

Ein feurer Grofden. Unter ber Unflage, ben Gifenbahrifisfus um 10 Big, geichübigt ju haben, ftand ber Topfer I. por bem Schöffengericht in Berlin. Er war von einem Revifionsbemnten auf ber Strede von Schöneberg nach Troptow ohne gullige Fabrfarte betroffen worben, zeigte auf Drangen gundchit eine Wochen farte Schöneberg-Steglift und bernach eine folde Barfchauer Strufe-Treptom vor mit ber Ungabe, er habe fich am fahrtigtel die lehlende Juschlagfarte lösen wollen. Der als Zeuge erschierenen Revisor wies nach, daß T. augenscheinlich ständig in gleicher Wiesen vorsahre, und sührte aus, daß sehr viele Fahrgösse diesen Trustenungen, indem sie zur Ansang- und Endstation se eine Wochenfarte lojen und bie 3mijmenftrede "erfparen"; bierbei verlaffen fie fich au Die Schmierigfeiten einer genauen Rentrolle, die besondere in den Gauptverfebrogeiten der Arbeiter gegeben feien. Er schätzte den Schaden, der durch diese "Berbilligung" dem Eisenbahnfistus entstehe, für den Bezief Berlin auf sahrlich einen hunderttausend Mart. Dem Angestagten toltete der ersparte Grofchen 10 Mart Geöfftrase und die Roften ber Berfahrens; ber Stantjammalt batte 20 Mart beantrout.

Don einem Rebbod aufgelpleft. Aus Neuftrelig wird berichtet: Die fechsfahrige Lociter bes Rentiers Behnte ipleite biefer Loge mit anderen Rindern im Tiergarten in der Rabe ber Wildmeiffermoh nung. Bloblich fab ber Bater ber Rleinen, ber einige Schritte entfernt ftond, einen Rehbod auf fein Rind gueilen. Che er es ner-hindern fennte, hatte bas Dier die Rieine aufgespieft und über fich weggeichleudert. Dos bebauernemerte Rind ift ichwer verfest, bie Bauchhöhle ift aufgeriffen und bie Eingeweibe find beschädigt. Die Operation ift gut verlaufen, jeboch ift ber Buftand ber Berlepten febr beforgninerregend.

Der Kartenbelef. Ein Gobesberger Lefer ergählt der Köln, 34g. folgendes Geschichtehen, für bessen Wahrheit er einsteht: Ein Fraulein, von Beruf Lehrerin, gedenkt die Ferien in gewohnter Beife bei einer ihr mobibefannten Bauerin gut verbringen. Diefe mar in ihrer Jugendgeit ehrbares Dienftmadeben in bem Saufe ber gefehrten Jungfran. Die Lehrerin laft ber Bauerofrau einen Rartenbrief gugeben mit ber Bitte, ihr ein Jummer bereit zu halten. Zwei Tage fpater reift fie ab, dem Frieden und ber Rube enigegen. Es wundert fie, daß am Bahnhof die Stina und ber Robes, Kinder aus ber Bauernfamilie, die fie fonft abzubalen pilegten, nicht gur Stelle find. Gilidlicherweife ift ihre Commerfrifde nicht allgu welt vom Babuhof entfernt. Wie fie fich bem aufe nabert, ereont aus bem angrengenden Ruhftall: "Ena, bat Frontein." Die Bauersfrau ift dentit beichaftigt, ihre "Lifa" gu füttern. Es findet eine hergliche Begruffung ftatt. Das Fraulein wünsche nun auf ihr Zinimer zu geben. Die Bäuerin mird verlegen und meint: "Do mößt Ihr auwer noch jode zwei Stond wade, bes dat Zemmer parat es." Das Fräulein: "Aber ich habe Ihnen doch Tag und Stunde meines Eintressen angegeben. In einem Kartenbrief." Die Bauerin: "Jo, ech ban en Raart trage, bo fiend ammer nur be Moreh' beob."

Die Münchener haben eine Heine Gensation. Rachftens wird fich Fraulein Marion Lenbach, bes großen Malers attefte Tochter aus feiner erften Che, mit bem Oberleutnant Grafen Otto Baffelet be la Rofce, perfonlichen Abjutanten des Prinzen Georg von Bapern, vernühlen. "Ein Bild verheiratet fich", diefes Scherzwort haben die Münchener darauf geprägt. Denn Marion war von ihrem Bater, dem Größten der Porträtiften, der je geleb; hat, in allen möglichen Stellungen gemalt und gezeichnet worben und immer murben es Weete, die in ihrer fugen Charme fich fest ber Erinnerung bes Beichauers einprägten.

Deutsche Teppider. eine Queftellung beuticher Teppiche eröffnet, die fich ber Broteftion gubommen, dann ware in mancherlei Beziedung viel gewonnen. Es grauft einem, wenn man fieht, welch minderwertiges, unanfehnliches und ichmieriges Zeug teuer bezahlt wied, nur weil es einmal in der stütte eines perfischen oder sprischen Biehhitten gelegen bat!

Berliner Gefängniffe, Da in Berlin die Berbrecher — große und tieine — fehr tart vertreten find, so muffen bier auch die Strafanftalten viel baufiger und größer fein als in anderen Statten. Das altefte Gefangnis in Berlin mar ber "Molfenmarft' wie bas Gefängnis am Berliner Mollenmartt früher turzweg bieß Diefe Unftalt mar früher fo eine Urt Allerwelt-Gefangnis. waren die Haftgefangenen untergebracht, in anderen Stationen faßen Untersuchungsgefangene und in einem anderen Teil waren die Schwerverbrecher untergebracht. Das Gebäude liebt zwar auch fest noch, aber als Gefängnis wird es längst nicht mehr benugt Auch noch zwei anbere Gefängrufte find im letten Jahrgebnt eingegangen, bie Gejangniffe in ber Berlebergerftrage und in Rum Mille biefe brei Gefangnisse maren in ben legten Jahren nur noch Suftgefängniffe, in benen Bettler und Obbachlofe bie ihnen gubittierten Strafen abfigen mußten. Beute figen bie Bettler und Obbachlofen in bem por einem Jahrzehnt neuerbauten Saftgefang. nis am Meganderplat nabe bem Polizeiprafibium. Etwas von ber bunten Gemischtheit ber Gefangenen im alten "Wolfenmaret" bat nach heute "der Barnim" aufzeweisen, das Frauengefängnis in der Barnimftraße; denn die Krauen im "Barnim" sind wegen der verschiedenften Straftaten dort. Warenhausdiedinnen, Kupplerinnen, Frauen, die den Kindern auf der Straße das Geld wegnehmen, sipen hier ihre Strasen ab. Im Lintersuchungsgefängnis in Moodit find die Unterschiede am größten; dier sigt der alte Gewohneitschied geschiede geschiede geschiede geschiede wird und dies verbrecher, bevar er mieber ins Buchthaus geschicht mirb, und hier figen auch alle bie jungen Leute, die ein leichtsuniger Streich ins Gefangnis gebracht bat. Richt weit vom Untersuchungegefungnis fteht auch bas "Zellengefangnis" in ber Behrterftraße. Diese Strafanftolt wor bis por furgem ein Buchthaus, ift aber jest zu einem Befängnis unigewandelt worben. Den populärften Ramen von ben Berliner Gefängniffen hat ohne Zweifel Die Strafanftalt in Blogenfee, "bie Bloge" ober wie biefen Gefangnis vom Anarchiften Moft genannt morben ift, "bie Boftille am Plagenfee." Go mander "berühmte" Augetlagte bat bort ichen feine Strafe abgesessen und in ber Berbrecherwelt ber Proping gilt jeder als ein "feiner Junge", ber schen einmal in Plogensee eine Gastrolle gegeben bat. Das

größte Gefangnis Berlins ift Die Strafanftalt in Tegel. Trof bei gang beheutenden Umlanges, den "Tegel" hat, wird es aber most noch manches Jahr dauern, ebe fein Rame mit dem der "Blobt rivalifieren tonn. Im Sommer find gewöhnlich die Gefängniffe nut überfillt; benn viele ichieben das Absigen ihrer Strafen je lange hinaus, bis ber Gerbst und ber Winter mit ihren ungunftigeren Jahreszeiten herankommen. So wird sich auch feht wieder die Einquartierung in ben Berliner Gefängniffen balb verfiarten,

Cin D-Jugrauber verhaftet. Der Berliner Ariminalpolige ift es nach langwierigen Beobachtungen und Recherchen endlich ge-lungen, einen gefahrlichen Bahnhojo- und Zugdieb zu werhaften. Es handelt fich um den etwa 30jahrigen Rellner Bilbelm Rirmes, ber der Kriminalpolizei feit langem auch als gewerdsmößist Ladendieb befannt ist. Seit geraumer Zeit liefen bei der Ber-liner Kriminalpolizei zahlreiche Anzeigen von Reisenden ein benen auf verschiedenen Berliner Babnbofen, vor allem bem Un halter, Botsdamer und Friedrichstragebahnhof vor Abfahrt ber DiBige Gepadftude aus bem Bug geftoblen morben maren. Berbattete bat bis jeht awangig von den gur Angeige gebrachen Diebfrihlen gugegeben. Er ging bei ben Diebftablen iberdus raffindert zu Werte. In eleganter Rteidung, mit einer Babniteit tarte verfeben, begab er fich turg por Abjahrt ber D. Buge auf ben Babnfteig und beobachtete bort bie jur Abfahrt bereiten Reifenber. Cobald er bemertte, bag ein Reifenber fein Gepad im Abteil umer. gebracht hatte und fich wieder auf den Babufteig gurudbegab, wieden Befannten zu verabichieden, befrieg er ben D-Jug, nahm das Gepad des Reifenden und verließ ben Zug am anderen Ende Er gab bas Gepad fofort einem Gepadtrager und lieft es in bit Gepadaufbewahrungsftelle bringen, um unauffollig ohne Gepad ben Bahnsteig und ben Bohnhoi zu verlassen. Erft nach einiget Zeit holte er auf Erund der ihm von den Gepädteägern über gebenen Gepädscheine das gestohlene Gepäd ab und verseite oder verlaufte den Indalt. Ausger zahlreichen Kleidungsstücken sind ibm auch wertvolle Schmudgegenftande in bie Banbe gefallen

Sport und Erwerbeleben. Der Gachfifche Brovingial Sand werteriag, der in Salle a. S. abgehalten murbe, wandte fich bar gegen, daß bas Turnen und die Jugendspiele mabrend ber Tager geit an Wochentagen, ba die gewerbliche Jugend gu ernfter Arbeit erzogen werden foll, abgehalten werben, Sportliche Betätigung für die Jugend ift etwas febr Schones, aber die gewerblichen Intereffen burfen babei nicht gurudgeftellt merben.

Ein selfjamer Sammler, In Gent ift ein Rentier geftoeben ber feinen Erben eine ber selffamften Rollettionen hinterlaffen bet Die es gibt: vine Rollettion von Knöpfen. Der Mann hat mit einem mabren Bienenfleift Anopfe gefammeit aus ber Beit pom neuntes Johrhundert bis in die Gegenwart. Die Sammlung wird wil 200,000 Franken bewertet, hat aber ihren Urbeber jedenfalls die doppelse Summe gekostet. Wan findet da Knöpfe aller Regimenser ber europäischen Staaten, Anople von den Kleidern Raris bei Großen bis zu den Anöpfen von der Uniform Rapoleons I., Anöpfe aus Hold, Effenbein, Glas, Lupfer, Jinf, Silber, Gold und Did-manten. Eine origineile Kollection, die nun auf einen Liebhaber wartet. Ob er sich finden wird?

Den Teuerungsmahnahmen Preuhens schließt sich Bapern an Die banerische Argierung ordnete an, dah die von Preuhen auf der Gebiete der Frachtvergünstigung in Aussicht genommenen Mabnahmen auch in Bayern Pioh greifen sollen. Danach foll u. a. der Ausnahmeneris sur Futter und Streumittel sedem Biehholter ungeständen, die Fracht und Kartostein, Gemuße, Bodinen, Erdsen und Linjen um die Hälfte verdüssigt, dem Bezug durch Gemeinden und Gemeinden und der Frachten und Gemeinden und der Frachten und Gemeindelt und Gemeindelt und Gemeindelt und Gemeindelt und Gemeindelt und Gemeindelt und der Gemeindelt und Gemeindelt und Gemeindelt und der Gemeindelt und der Gemeindelt gemeinnugige Organisationen eine weitere Frachtetmäßigung fib frifche Gerfifche eingeführt werben.

Berfin. Der Magiftrat von Berlin hat beichloffen, in famitiden gebn fiabtifchen Martiballen fur ben Bertauf von Fifchen Bertauf ftellen jur Berfügung zu ftellen. Die ftadtifche Bermaltung mirb ben Bertauf überwachen und bafür forgen, bag nur frifche Geeftiche verlauft werben. Die an einem Toge nicht abgefesten Fische folle bann anberweitig verwendet werden. Det Berkauf foll öffentlich befannt gegeben und an zwei die drei Tagen in der Woche stattfinden, mobei Rochrezepte verteilt werben follen.

Ehlingen, Greitag nachmittag ftief ein nach Mohringen fahrem ber Gliterzug im Bahnhol auf einen bort frebenben gebremften Guterjug infolge falicher Weichenftellung auf. Der verheiratelt Lotomofivführer Elfer fowie ber ledige Seiger Gartus murben vollstandig verbrannt unter ben brennenden Trummeen bervotge Jogen. Der Bahnhofsvorfteber Leng eritt bei ben Silfeleiftungen

Der Kampf gegen die Reiberfeber. In ben "Subbeutichen Monarcheften" hatte Professor C. G. Schillings an Die beutichen Frauen die Aufforderung ergeben laffen, von jest ab feine Reiber-Baradiesvogel- ober abnliche Gedern mehr zu tragen. Diefer Auf-forderung haben auch viele Mitglieder regierender Saufer und Damen der Gefellichaft entsprachen. Dr. Ernit Kundt tellt über bie Musfuhr von Baradiesvogelbalgen aus Ralfer-Bilbeims. Band in Deutsch-Reuguinea mit: Ueber 3200 Stild Paradiesasgel find lehten Jahr ausgeführt worben, und die Bunnhme gegenüber bem Borjahr ist sehr ftart. Die Jagd auf diese Tiere ist für eine gant Reihe Beiher wie Motaien ein Gewerbe, bas sich recht gut bezahlt. Der Wert der ausgesührten Bälge wird in der amilichen Statisch mit 65 360 M. angegeben; über 3000 Stud im Berte von 60 000 IR. find nach Deutschiand ausgeführt worden. Der Ausfuhrmer ber Bolge bes ichonten Bogets ift nachft bem für Ropra ber melb que großte Boften im Gesamtwert ber Ausfuhr bes Schungebieth und Deutschland bat ben Rubm, faft ausschließlich Bestimmunge land biefer Bogelmorbausfuhr gu fein.

3m Babifchen, unmeit Ranie Der verprügelle Bürgermeifter. rube, liegt ein fleines Doriden 214-2. . . Diefes Doriden erhielt - fo fchreibt man bem Togi. Rorr. - furglich einen neuen Bürgermeister. Dan neue Ortsoberhaupt bat aber offenbar eines Löffel Bilichigefühls zu viel; mit geradezu brakonlicher Strenge sieht er den wenigen ihm unterstellten Beamten auf die Finger. Eine bochft wichtige Berfon ift natürlich ber herr Rachtwachter; und Diefen hatte ber Burgermeifter befonbers im Berbacht, baf er it ber Racht nicht alizu forgfältig seines Amtes walte. Er beschloß baber, nach Polizeistunde sich burch einen Rundgang burch bie Wietschaften allerhockspersonen von dem Diensteiler seines Beranten zu überzeugen oder möglicherweise sestzustellen, wieviele Jeder-lich noch einen verbotenen Schoppen genehmigen. Leiber sollte biefer Aundanne für den vons Michilaten Untersteiler follte biefer Rundgang für den ums Wohl feiner Untertanen beforg" ten Berifcher Alt. 2. . . . 1? recht imangenehme Folgen zeitigen Die wenigen Gofte, die im "Bowen" noch Gott Bacchus und Gambrinus huldigten, waren durch das plogliche Ericheinen des Bur-germeistere zwar im ersten Augendlick aufs unangenehmite über-rascht, fasten sich jedoch bald und warfen den Friedenistörer mit pereinten Rraften jum Tempel hingus. Und auf ber Strage gab's hinterbrein noch eine ordenisiche "Bucht". Das alles ging fo ichnes llebeliater genquer anzuschen und bei einem gerichtlichen Rach spiel höchsten ber Birt wegen llebertretung ber Polizeifunde 38 einer genigen gezahlten Bolizeistrafe von wenigen Silbertingen verurtellt werden dirste. — Die nächlichen Inspettionsreisen hat der Herr Bürgermeister aufgestedt. In, in die Noch in bei Menfchen Freund.

Die Rot unter ben Kaufleuten und fleingewerbetaufleuten. In weiten Rreifen ber Kleinfaufleute und Kleingewerbetreibenden mird jest die Leuerung minbeftens in gleichem Umfange gespurt mie bei ben Arbeitern und nach mancher Richtung bin find bie 30 haber von Heinen Geschöften noch fehlechter baran wie die Arbeiter-Bei ben Alleingemerbetreibenben bringt bie Bertenerung aller Baren oft eine Berringerung des Umletze und damit auch eine Berringerung des Berdienstes. Weiter mird der Eriftenzfaupf der Kleinge werbeireibenden weientlich erschwert, weil sich in der jegigen Zeit das Bargunwesen wieder weiter ausbreitet. Jum Teil hat diese Lusbreitung des Borgunwesens seine Ursachen in der allgemeinen Teuerung und in ber baraus resultierenden Erhöhung aller Musgaben, gum Teil muß aber auch bas vermehrte Borgen bes Bubil funs in den fleinen Beichaften barauf gurudgeführt werben, ban bie großen Geldigite, die Warenhäufer und Spezialgeichäfte, in benen niemand eiwas geborgt erhölt, jeht doppelte Antrengungen machen, ihren Absa zu erhöhen. Das Publikum, das in ben großen Geldigiten alles bar bezahlen muß, borgt dajur besto mehr in den fleineren Geldigiten, Aus Hurcht die Kundichaft an bei nachften Konturcenten gu verlieren, verfteben fich bann bie fleinen

häft babe Broß entip mirts daj Jahr inha Bang Dies gege unte PARPL old finb: mer! mad bont Sirv

Beld

erft i

Muga

dig ji ihre

Gelb

mo b

min State. gefo Wa bas ens hing bas jung play too

Don

DOLL

mift Die

Ben Den

halt

ben

Gud

Dere

hör log dof Bit gni Sya fdyr far Lan lite fid Dei me fta tei

00

All the fol であるはいのはいの

Gefchöfisleute bagu, ber Rundichaft Grebit einguraumen; ift aber erst mit der Areditgewährung begonnen worden, in wachsen die Ausenstände bald sehr hoch und nam tann der Geschäftsmann die Areditgewährung erst recht nicht abbrechen. Biele von den Leuten, die jest den kleinen Geschäftsleuten auf Borg leben, werden ihre Schulden später gewiß bezuhlen, aber viellach werden auch Ausschleiten und jedenfalls sehlt den Geschäftsleuten sein das Gesch ihr der versiehen und jedenfalls sehlt den Geschäftsleuten sehr das Gesch ihr die ausgestiebene Wege. In solden Bietenklitzungsgere Geld für die ausgeliebene Ware. In folden Geichäftisweigen, wo das Borgweien nach nicht fo weit eingeriften ift, geht der Umfall ftanbig gurud; namentich in fleineren Schuhmaren., Stod., Schirm. Bajche, Goldwarengeschäften usw. wird über außerordentlich schlechten Geschäftsgang geklogt, aber auch in den Eswarengeschäften deuch die ungünstige Loge bereits auf den Unstag. Luch im Gastneitsgewerbe liegen die Berhältnisse nicht günstig. Jwar haben diesen Sommer die Besiper der Gartenlotale einen sehr großen Umfan gehabt, aber infolge ber Lebensmittelverfeuerung entsprach ber Gewinn burchaus nicht bem Umfan. Wenn im Gaftwiringewerbe in der letten Zeit nicht mehr alizu viel Beute ihr Gesichäft wegen schlechten Berdienstes ausgeben muhren, so rührt dies duher, daß die schwächeren Existenzen ichon im Laufe der letten Jahre vielsach ausgelchaltet worden waren. Jür die meisten Ladensinhaber ist das Welhnachtsgeschäft die Zeit des besten Geschaftsganges; diese Zeit entschebet der vielen sur die weitere Zufunft. Diesmal sehen viele Kausteute dieser Zeit mit großem Bangen entsgegen. Und wie die Inhaber der kleinen Ladengeschäfte sehr start unter der wirtschoftlichen Ungunft zu leiden baben. so auch die segen. Und wie die Inhaber der kleinen Ladengeschäfte sehr stark unter der wirtschaftlichen Ungunft zu leiden haben, so auch die kleschändigen Handwerter und sonstigen Gemerbetreibenden, selbst olche, die in der Hauptsche aus Reparaturarbeiten angeweben, sind; denn auch Reparaturarbeiten, die nicht ganz notwendig sind, werden sehr vielsach aus eine bestere Zeit hinausgeschoben. Zugleich macht sich vielsach eine Bermehrung des Straßens und Kausserhandels demerkbart. Biese Arbeitsslose beginnen einen Haustersdandels demerkbarde und glauben, sich dadurch einige Zeit über Wasserbandel und glauben, sich dadurch einige Zeit über Wasserbalten zu können. So gering im einzelnen der Umsah sein mag, den diese Handen auf den Umsah ein. Welter machen der Kontump doch auch hennmend auf den Umsah ein. Welter machen die Kontump vereine allgemeine Anstrengungen, von netzem Mitglieder zu gewinnen und den Umsah zu erhöhen. Kommt in diesem Winternach eine karte Arbeitslosigkeit hinzu, so werden unter den Keinen Gelchösseieuten viese Existenzen auf dem Spiele stehen. Beichafteienten viele Eriftengen auf bem Spiele ftelben.

Die erste Schlacht um Marotto, jo lätzt sich das "B. I." aus Roin berichten, wurde dieser Tage auf dem Heumartt in Köln ausgesochten. In einer Wittichaft unterhielt sich eine Gesellschaft über Marotto, mobei ein junger Nosemeis auf Deutschland schunpfte, das nur seinen Profit mochen wolle. Dat ichings wer in Trans das nur seinen Grofit nuchen wolle. "Dat schingt mer 'ne Fran-dos nur seinen Grofit nuchen wolle. "Dat schingt mer 'ne Fran-zos zu finn," bemertte einer der Polititer. "Jo", sügte ein auberer binzu, "bu sprich su verdächtig burch de Raus." Als die Polititer bingu, "hü sprich su verdachtig burch be Raas. Alle bei ban ber das Kotal verließen, murde die Unterhaltung sorigesetzt, und der lunge Mann verstleg sich zu der Behauptung, Frankreich könnte unmöglich die deutschen Borschlöge atzeptieren. Die Meinungen platzten immer heitiger auseinander und wenige Augendilche spriere im Gange. Das geeinte Deutschland aber war bie iconfie Reilerei im Bange. Das geeinte Deurschland aber

war Sieger geblieben.

fftig.

Erbeit

mten

bei bei

n and den

d fin

cauto

min uspau

porge

ungen

tichen

ellhery

und giuj

er ble

id itt

r bem

30 000

chiete,

Rarks richen neuen

einen trenge Eine

und er in

eforB"

itigen

(Hatti Bill diberg

r mit

ichnell bie Rach

the Bu lingest

feines

eufen.

enbett

cipitt

beiter-Baren

ringe

einge Jelt diese

ieinen

Wine.

ungen

leinen

flinder im Parlament. Das ungarifde Abgeordnetenbaus botte diefer Tage bas Aussehen eines Kindergartens. Eine Abordnung von 250 Kindern aus der bei Best gelegenen Gemeinde Harnfati von 250 Kindern aus der bei Best gelegenen Gemeinde Hardistituurde hierher gebracht, um bei dem Kultus- umd Unterrichtsminister Grasen Zichn die Errichtung einer — Schule zu verlangen. Die Gemeinde hat in den singsten Jahren einen starten Ausschwung genammen, und die vordandene Schule reichte nicht mehr aus, um dem wisbegierigen jungen Bolt Untertunst zu geden. Bei den Bedörden aber geht alles seinen langlamen Gang. — in Ungarn ist er logor über Gedühr langlam —, und so begann das Schuljahr, ohne daß für eine zweite Schule vorgesorgt worden würe. Da alles Bitten und Betreiben auf dem gewöhnlichen Weg nichts fruchtete, entschloß sich der oppositionelle Bertreter des Bezirts, in welchem Haraizli liegt, zu einem raditalen Schritt. Er sieh alle Kinder im schulpssichigen Alter, etwa 250 an der Jaht, zusammenkommen, tauste ihnen Karten nach Best und sührte sie gerodeaus in das Parlament, damit sie dort ihre Kot selbst tlagten. Die Kleinen tumlament, damit sie dort ihre Rot jeibst tlagten. Die Kleinen tum-melten sich in den Wandelgangen bald gang lustig herum, ließen sich auf die dien Tepptige der Empfangsräume nieder und zogen wohl, auch ihre mitgebrachten Buttersenuneln heraus, um sie zu wohl, auch ihre mitgebrachten Buttersennteln heraus, um sie Juverzehren. Die Abgeordneten taten ein Uebriges, um die Parlamentssahrt den Kleinen zu einem denkwürdigen Erlednis zu gelialten, sie tausten alle Bondonvorräte des Büsetts an und verteilten sie unter den ungewohnten Gösten. Der Minister ließ die
londerbare Aborduung allerdings nicht vor. Aber ihr Zief hatte sie
doch erreicht, denn noch am selben Tag ernannte der Minister einen
zweiten Lehrer für Harafzti und traf Berjügung, daß die Kinder
zweiten Lehrer für Harafzti und traf Berjügung, daß die Kinder
zweiten dehen noch meinem Mieshaus unterrichtet werden. Run
sollen die Kleinen große Treude über ihren Ersolg haben. ollen bie Rleinen große Freude über ihren Erfolg haben.

Der Roman einer Buglerin. Mus Belgrad tommt eine Rach-Der Roman einer Büglerin. Kus Belgrad tommt eine Rachricht, die recht seltsam flingt, aber in der serbischen Hauptstadt Berbreitung gesunden hat und allseits besprochen wird. In Semlin
lebt eine Ihäuse Buglerin, Jelena Obrenovic, die solgende phantastische Geschichte erzählt: Sie behauptet, eine Tochter des Königs
Milan und der Königin Ratalie zu sein. Im Belgrader Konat
am 14. August 1876 geboren, habe man sie, da man einen Kronprinzen erwartete, ohne Bissen der Mutter verschwinden lassen
und an ihre Stelse den späteren König Alexander geschmungseit.
Später sei sie in das Diakovarer Rompenkloster gebracht und dar Später sei sie in das Diakovarer Ronnenklofter gebracht und bort erzogen worden. Bon bort kam sie zur Familie Baitsch in Diakovare. Bor 8 Monaten starb der Pssegevater, der ihr auf dem Sterbebette das Gebeimnis ihrer Geburt enthüllt und einen Ring vom König Milan eingehändigt habe. In Semlin habe sie einmal die Königin gesehen und ihrem Psiegevater zugerusen: "Die Dame lit wunderbar schön und sieht so gütig aus. Bei ihr möchte ich als Dienstdote sein." Diese Leuherung habe den Psiegevater so tief erschüttert, daß er in Tränen ausbrach. Einst — so erzählt Zeseigen, und dort habe man oft von der ausgewechselten Königstochter gesprochen. Einige Monate nach der Blutnacht des Königstochter gesprochen. Einige Monate nach der Blutnacht des Königstochten tochter gesprochen. Einige Monate nach der Ausgeweichelten Königstochter gesprochen. Einige Monate nach der Blutnacht des Königsmordes sei sie entlassen worden, und seither lebt sie in dürftigen.
Berhältnissen. In Belgrad sindet die Mär bei der teichtgländigen.
Bewölterung teilweise Glanden, weil bekanntlich dei der ermordeten Desen sin Liederschungen, weil bekanntlich bei der ermordeten Droga ein Rinberichmuggel geplant mar.

Rom. Aus Anlag bes Diebstahls ber Mona Lifa werben bem Cicerone einige Auffeben erregende abnliche Falle, die sich in jüngfter Zeit in Italien ereigneten, gemeibet. Zunächst wird an bie jenfationelle Entwendung des berühmten Pluviale von Ascoti die jenfationelle Entwendung des berühmten Pluviale von Ascoti ote sensationelle Entwendung des berühmten Pluviale von Ascoli-crinnert, senss uralien, tostbaren Stüdes, das Piermont Morgan den dem Dieb erward und dann unter dem Zwang der allgemeinen Stimmung und zur Bermeidung eines Prozesses zurückgab. Im dergangenen Monat wurden aus der Farnesina in Rom, und dwar aus dem ersten Stock, wo das Publikum nur mit persönlicher Erlaubnis des Besigers augesassen ist, zwei Gemälde gestoblen, von denen eins für ein Werf von Rubens gilt. Der Ausseher Durde zwar bestraft, aber die beiden Risber sind nicht mieder von von denen eins für ein Werf von Rubens gift. Der Ausseher wurde zwar bestraft, aber die beiden Bilder sind nicht wieder gestunden worden. In Berugia hat ein Died einen Teil der Tiara der Statue Julius' III., eines Werts von Ignato Danti, entsweite, das mehrere Kilogramm wiegende Stild wurde jedoch wiedergesunden. Bon dem Schibkrötenbrunnen der Piazza Mattei in Rom verschwand eine der Schibkröten; man war dereits im Begriff, sie durch eine im Besig eines Antiquars besindiche Kopte zu erletzen, als das Original noch glüdlich an einer Straßensche einbedt murde

ede entbedt murbe.

Ein Kampf mit Haifischen. Aus Galveston kommt die Rachricht über einen heftigen Kampf mit Kaissichen, den ein Kohlenzieher über einen heftigen Kampf mit Kaissichen, den ein Kohlenzieher des englischen Dampsers "Melon" namens Ande Anderson 300 Kilometer von der Küste entiernt füns Studden lang zu bestehen hotte. Während der Rachtwache sied Anderson über Bord, ohne daß es bemerkt wurde. Bald entdeckte er, daß ein großer Schwarm daß es bemerkt wurde. Bald entdeckte er, daß ein großer Schwarm dan Haissichen hinter ihm ber war und er gezwungen war, sur den kaller und bedieft fein Leben zu fampfen. Er entfleibete fich im Waffer und bebielt tur fein Meijer. Rachdem er eines der Tiere getötet batte, gelang es ihm, die anderen von sich zu halten, und über stinf Stunden lang hielt er sich über Wasser, die er von dem Dampser "Reisement" bemertt und aufgenommen wurde. Anderen war vollständig mit beimert und aufgenommen wurde, als er an Dest gezogen war, ohnmachtig. Wie er nachber erzählte, hatte er besonders mit einem großen Haisigh 20 Minuten lang zu fampfen. Er brachte dem Lier etwa 30 Wunden bei, bevor es von ihm abließ. Rach

einem seben Kampf ließ er sich von den Bellen treiben, wobei er sich auszuben und sich vor Erschöpfung bewahren tonnte.

Seit wann hat das Wort "nervos" feine jeige Bedeutung? Ban ärztlicher Gelte wird bem Tagl. Korr, gefchrieben: Das Wort nervos im Sinne von Rervenschwäche, un Rervenübein leibend, ist noch verhältnismäßig sehr jungen Datums. Roch vor hundert. Jahren war das Wort nervös unter seinem sehigen Begriff gänzlich unbekannt. Bis dahin und wert darüber hinaus, bieß nervös im Gegenrell so viet wie träsigt, start, eindringlich. In diesem Sinne vourde das Wort 3. B. von Bessing und nach diesem die its dritte Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts von anderen bekannten Schriftstellern gestraught. In einem deutschen Mösterhund aus dem prositer ftellern gebraucht. In einem beutichen Worterbuch aus bem zweiten Jahrgebnt des vergangenen Jahrhunderts mird nervos auch noch mit teaftig und weiter fogar mit ftartnervig überfest. Erfr auf bem unit tealtig und weiter sogar mit ftarknervig überfest. Erft auf dem Uniwege über die niedizinische Terminologie erhielt das Wort seine seizige Bedeutung, wurde es mit den Begrissen nervenschwach und nervenfrank sdentisch. Aber auch dann behielt das Wort in der Literatur noch eine ganze Zeit seine alte Bedeutung, die es dann vor ungefähr 75 Jahren allgemein unter dem sehlgen Begriss gebraucht und zum Wodewort sur die oberen Gesellichaftstreise

Eine Jamilie von "eingebildeten Kranken." Man ichreibt bem Tagt. Korr. aus Rem-Part: In ärzilichen Kreisen wie in Laien-freisen erregt ein frasser Fall von Simulantentum, der diese Tage entbectt wurde, ungeheures Aussehen. Der Farmer John Benneit in Sope, Samilton County, ift Bater von brei Cohnen, Die allefamt in Hope, Hamilton County, ist Barer von drei Sohnen, die allesamt seit einer Reihe von Jahren ihr Beit nicht verlassen, die allesamt ber alteste, 32 Jahre alt, liegt seit 8 Jahren zu Beit; Ward, 28 Jahre alt, seit 10 Jahren und Frant hütet seit 6 Jahren das Beit. Dabei sind die jungen Leute geradezu hertulisch gedaut, groß und breitschultrig; lediglich ihre Gesichtssarbe ist infolge des steien Berweitschultrig; lediglich ihre Gesichtssarbe ist indige des steien Berweitst im Schlassimmer einog blaß; im übrigen ober sind sie so gelund und frästig, wie ein Mann in den vesten Jahren nur sein sann. Alle drei seiden an der merkwürdigen Einbisdung, sie hätten einem groben Herztlungensehler, der stühzeitig ihre Kräste auszehern nusse. Die Eltern der jungen Leute sind edensalls der sesten liedersand von den ihre drei Söhne tottrant doniederliegen, weigern sich geugung, bag ibre drei Gobne totfrant banieberliegen, meigern fich aber, fie zur Bebandlung in ein Krantenhaus zu schiefen. Durch einen Brief, in bem sich der Jüngste der Brüder über die robe Be-handlung beschwerte, die ihm und seinen Brüdern feiteus der Blutter zuteil werde, twurde man erft auf diese eigentümliche Familie eingebildeter Kranten aufmerkam. Man ift nun in arzlichen Kreisen auf die Vermutung verfallen, die entschieden einige Wahr-scheinlichteit besitht, daß die Mutter, um die reiche Farm Bennetts ihrer angestammien Familie gumenden gu tonnen, die eigenen Sohne in verderbiider Weise hopnotifiert habe. Man hat daber die Beharben veraniafit, eine eingehende Untersuchung über den fall einzuleiten.

Die Wiederherstellung der Alhambta. Wie aus Madrid ge-ichrieben wird, nähern sich die Arbriten, die zur Wiederherstellung der maurischen Zwingburg "Alhambra" bei Granada vorgenommen werden, mußten, allmählich ibrem Ende. Der berühmte Löwenhof ist noch einmal vom Berderben gerettet worden. Auch die Springbrunnen find wieber in Ordnung gebracht und auch ber Saulenbrunnen sind wieder in Ordnung gedracht und auch der Säulengang, welcher den rechteckigen Myrtenhof umschließt, ist wieder bergeftellt. Die beiden Türme, die den Eingang zum Gerichtshof stankierten, der "Turm des Berstambes" und der "Turm der Gerechtigkeit" werden ebenfalls der Rachweit erhalten bleiben. Die Regierung hat einen namhalten Betrag für die Beschleunigung der Arbeiten ausgeworsen; man bost zu Ansang 1912 sertig zu sein. Bei den Ausschachtungsarbeiten wurden übrigens einige interesante Enibertungen gemacht: So sand man eine Treppe, die in einen unterstößten Reller sübrte, seiner halbverwittere Aressen und unterirbifden Reller führte, ferner halbvermitterte Gresfen und Mauermalereien von eigenartiger Schonheit; auch murben bie berühmten "Sieben Rammern" freigelegt, ber Turm und bas Tor ber "Siefe Suelos", burch das 1492 ber letite Maurenfürst Boabbil das Schloß verließ, um zu stückten. Die lesten Ausgrabungen haben so viele Schäfte ans Licht besordert, daß man von der ursprünglichen Absicht, in dem Insantenturm ein arabisches Museum zu errichten, abgetommen ist und, um Pfaß zu sinden, nun das alte Polais Kaiser Karl V. dazu verwenden will.

Jigennersrechheit in Serbien. Das einem Desterreicher ge-börende Kinematographentheater in Wrania wurde am vergangenen Donneretag ber Schauptag eines unerhört frechen lieberfalles einer Bigevnerbande. Atis bie Borftellung ihrem Ende entgegen ging und ber Saal bicht gefullt war, brangen ploulich ungefahr 40 Bigeuner in bas Theater ein, zerftorten alle elettrifchen Leitungen und beraubten dann das anweiende Publifum seiner Baricaft. Auch mehrere Kinder nahmen sie mit sich. Die Gendarmerse machte sich sofort an die Verselgung der Zigeuner, von denen zwei getötet wurden. Der Besitzer des Theaters erlitt vor Schred einen Schlaganfall, dem er wenige Stunden inder erlen. Die dersonden Lieber konnte dem er menige Stunden fpater erlag. Die geraubten Rinber tonnten unverfebrt gurudgebracht werben.

Ein Wolfenbruch in Jialien. Die "Köln. Boltszig," meldet aus Rom: Infolge eines Wolfenbruchs hat eine zwei Meter hohe Schlanmage am Bejur die benachbarten Orischaften überslutes. Schlammasse am Beine die benachdarten Ortschaften überstutet. Sämtliche Weingärten sind vernichtet. An Torre Greco wurden bereits fünf Leichen ausgegraben, die anderen liegen unter den zusammengebrochenen Häusern. Die Bevölferung ist gestoden. Die etetrisische Bahn und des Besungrundbahn ist unterbrochen. Die Haupteisenbahnlinien sind an verschiedenen Puntten zersiert. Bon Reopel sind Feuerwehr und Genietruppen abgegangen. In Resina sind gehleriche Aillen gertiärt. find gablreiche Billen gerftort.

Das Cand des Schlendrians.

Kein Jahr vergeht, daß nicht aus Spanien Meldungen von großen Ausständen, jurchtbarem Elend, Attentaten und brohender Revolution kommen, aber immer noch bat sich die Monarchie des jungen Königs Assonio XIII. auf dem Throne erhalten, obwohl sie, was vun einmal nicht verheimlicht werden kann, im Bolte keinen seisten Boden mehr besigt. Zeht sind wieder Mittellungen von ichweren Jwischenfallen eingegangen, infolge deren sur den ganzen Staat Ausgabning-Masinadnien angegrönet worden sind: Am 5. Of-Staat Ausnahme Mafmahmen angeordnet morben find: Um 5. Dttober ift ein Jahr vergangen, seitdem in Portugol, wo so ziemlich bieselben sozialen und wirtiwaftlichen Berhaltniffe bestehen, die Republik profiamiert murde, und die spanischen Umfturgler haben wohl biefe Erienerung benügt, um in Gemeinschaft mit ben ftreiten-ben Arbeitern die Jahne bes Aufruhrs von neuem zu erheben.

Jahr für Jahr kommt es, wie gesagt, zu den gleichen Unruhen, aber nie hort man von ernstlichen Unternehmungen, den Ursachen dieser Aussichreitungen auf den Grund zu geben und für Abhüle zu sorgen. Ein englischer Politiker har zur Zeit des Aubatrieges das ipanische Bolt eine sterbende Ration genaumt, weil sie unsahig sei, den von genaumt, weil sie unsahig sei, lich dem modernen Arbeitsleben anzupassen, eine Aleuserung, die im ganzen Lande der Kastanien einen heitigen Protest hervorries, aber es ist bach manches Wahre daran. Es sehlt nicht allein an opferwilligem Batriotismus, es mangelt auch an rechter Schaffensund Arbeitefreude, und biefe lettere tann burch teine Renberung der Staatsform erzeugt werden, wenn sie nicht im Menschen stedt. Das zeigt sich in Portugal, mo die Arbeiter in der Hauptstadt Lisabon heute noch unzufriedener sind, als früher, weil ihnen die ge-

bratenen Tauben nicht in ben Mund fliegen.

Die sudichen Bölfer sind meist nicht politisch reif, sie können sich gar nicht richtig vorstellen, was eine Republik bedeutet. Daß es da ebenja gut, wie in einer Monarchie Billichten geben foll, veres da ebenja gut, wie in einer Monarchie Psilichten geben soll, versiteben sie nicht, sie wollen ohne Sorgen seben und nicht viel zu tum haben. Als vor sünizig Jahren Reapel mit dem Königreich Italien vereinigt wurde, schlug in der Beswischt die Simmung sehr bald um, weil die Steuerzahlung eine andere und itrengere wurde, und die von diesen Tag ist es der italienischen Regierung betanntlich noch nicht gelungen, die Scheinigesellschaft "Camorra", die eine Erspressung nach der anderen begeht, zu unterdrücken. So tann man auch in Spanien dem Scheindrian der Behörden nicht alle Schuld an den vorhandenen Juständen allein beimiesen, sie liegt ebenste im Character der Bewölterung, die unter dem Elend immer mehr verroht; fein Wunder ist es, wenn Spanien so viele und so mehr verroht; fein Bunder ift es, wenn Spanien fo viele und fo fanatiiche Unarchiften gablt, wie tein anberer Staat.

Jeber frifche und frohe Zug, neuere und beffere Berhälmiffe herbeizusühren, fehlt. Eine Schnellzugssinhrt mit ber Eisenbahn in Spanien ift ein Hohn auf ben modernen Berkehr. Eine flotte Setundarbahn bei uns bringt ben Pollogier ichneller ans Ziel, wie

bort ber Kurlerzug. Justig, Bermaltung und namenitich ber Untersticht liegen is oft im Argen, daß, weil die Klagen längit nuglos perhalt sind, am Ende ein Jeder tut, was ihm recht ericheint, das beifit bie Sande gegen fremdes But ausstredt, wenn ihm felbft nichts mehr gu brechen und gu beigen bleibt, In eingelnen menigen Sinben vereinigt fich ein großer Reichtum, bon bein aber für bie Allgemeinheit wenig zu erzielen ift, und ber Stolz auf hiftorifche, alte Ramen läft bie Berpfichtung, auch beute eiwas zu leiften, in ber Regel vergeffen. Danit ift auch die Autorität tief herabgewürdigt

Die Heirat König Alfonsos XIII. mit der Prinzessin Ena von Battenberg, der Richte des verstorbenen Königs Edward VII. von England, war hauptsächlich von dem Gedanten getragen, der Donostte in dem Ramen des britischen Herrschers einen wirksamen Schutz gegen die revolutionären Treibereien in Spanien zu geben. Der Eindruck ist auch nicht ausgeblieben, er hat fich ober, nomentlich seit Edmards Tode, ichnell wieder verstücktigt. Die Zeitungen begannen an der Berson König Alfansos Kritif zu üben, fie tabelten seine Sportlust und janden auch sonst noch allerlei an ihm auszuseren. Die Lönlust aus fie nicht von fie

ten seine Sporklust und sanden auch sonst noch allertei an ihm auszuseigen. Die Königin Ena ist nicht popular; der Spanier tann sich für fremde Fürstinnen nicht begestern, und seiner Freude an Stiergesechten und dem "nationalen" spanischen Leben sieht wieder eine höhere Kusturaussalsalsung seindlich entgegen.
So fann es nicht Bunder nehmen, was im schonen Spanien geschieht, und es ist ganz außerwedentlich sower, eine wirkliche Besserung berdeizusulühren, die sozialistisch-anarchistischen Strömungen zu beieitigen. Den breiten Bottomasien sehlt eben der Arbeitsdrang, der die Borbedingung sur eine gesunde wirtschisste und politische ber bie Borbedingung für eine gefunde mirifchoftliche und politifche Entwidtung ift. Die bebeutsamen Staatsmanner, die für die bringend nötigen Reformen nicht blos Borte, jonbern auch bas Bollen und erst recht das Können besisen, sind im Lande sehr rar ge-worden, und der König ruft umfonst nach einem machtvollen natio-nalen Zusammenwirten. Die harten Lehren des Aubakrieges haben gar nichts genütht; ob spätere wirklich helsen werden, ist ab-

Die "Schwaben" auf ber Sabet nach Baben-Baben.

Düljeldorj, 23. September. Die "Schwaben" ist heute vormittag 8.45 Uhr mit 6 Bassagieren zur Kahrt nach Baden-Baden ausge-stiegen. Dos Luisschiff nahm die Richtung rheinausungers.

Die "Schwaben" paffierte 11.00 Konigswinter, 11.30 Reuwied und Andernach, 11.55 Coblenz. Das Lufrichiff hatte gestern mittag eine Paffagiersahrt über Solingen, Effen, Michlheim a. d. R., Duisburg und Krefeld ausges

Bunies Allerlei.

2indernach. Der allen Rheinreifenden bekannte historische Rheinswersteran ist mach der Ferrigstellung der neuen Rheinwerst außer Betrieb geseht worden. Der Kran, der der alteste der Welt ift, wurde in den Jahren 1555—1557 von vier Baumeistern aus Frantfurt und Spener erbaut.

Roin. 3mei Berliner Ariminalbeamte verhafteten in einem Gotel in Ronigsminter einen Engländer und beffen Geliebte. Der Mann hatte in Bondon unter falfden Borfpiegelungen eine reiche Erbin geheiratet und war dann mit einem großen Teil ihres Ber-

mogens gemeinfam mit feiner Beliebten gefloben. Bierfen. In einer hiefigen Fabrit murbe von zwei Beuten eine neue Schiebeleiter ausprobiert, Die brei Berfonen tragen follte. Als

die beiden beinahe oben waren, brach die Leiter in der Mitte burch und die Beute frürzten herunter. Der Majchinift Karfer blieb bewunftlos liegen, mabrend ber andere, ber auf feinen Kameraben fiel, umperlegt blieb. Rörfer ift geftorben.

Wipperfürth (Rheiniand). Bet einem Bauernpferderennen brachen brei Pierbe aus ber Rennbahn aus und raften in die Zusichnermenge und verletzten zahlreiche Personen.

Duffelborf. Die Straffammer verurteitte ben Buchhalter Bubs wig Sartor wegen fortgefehter Unterichlagungen gum Rachteil einer Firma in Duffelborf-Obertaffel im Betrage von insgefamt 38 900 Mart gu zwei Jahren Gefangnis.

Berlin. Der Deutsche Gastwirtsverband richtete an feine Dit-glieder die Aufforderung, die Breiserhöhung des jogenannten "echten Pilfener" abzulehnen oder ben Bezug des Bieres einzu-

Mut der Chauffee nach Rudom murbe die Arantenschwester Wischtowski von einem eiwa 30jährigen Mann über-sallen, der sie tnebeste und zu Boden warf. Die Nebersallene wehrte sich energisch, der Täter stücktete.

Berlin. Beim Umzug einer Firma in ber Kronenstraße machte sich ein Arbeiter, der mit dem Firmen-Inspettor den Jahr-stuhl benutzen follte, an dem Aufzug zu schaffen. Biöglich bewegte sich der Fabrituhl und der Inspettor wurde gegen die Schachmand Er ftarb auf bem Transport jum Krantenhaufe. Der Arbeiter fam mit weniger ichweren Berlegungen bavon.

halle. Bahrend ber Korpsmanover verursachte in Altenroba bei Merseburg ein in einem Bauerngehöft eingestelltes Militär-pserd daburch, daß es durch einen huffchlag eine Stallaterne zer-trümmerte, Feuer, bem 8 Gebäude und 4 Scheunen jum Opfer

Wien. Der bei ben Ausschreitungen am Conntag verwundete Bertzeugschloffer Frang Joachimsthaler ift feiner ichmeren Unter-

Wien. Die von ben Sachverständigen seltgestellte Sobe bes burch die Rundgebungen am Sonntag angerichteten Schadens be-trägt im Bezirfe Ottolkring 100 000, im Bezirfe innere Stadt 40 000 und im achten Bezirfe 40 000 Kronen.

Toulon. Bon ben auf bem Pangerfreuger "Gloire" Berletten ift wieder einer gestorben. Die Gesantzahl der Umgetommenen

beträgt nunmehr neun. 3mmigrath. Eine Ratursestenbeit bat ein Wirt von bier in Jeinem Garten fteben: einen Atrichbaum, ber icon famtliche Blätter perloren bat, aber reife, bide Frudte trägt und, nun wieber von neuem treibenb, fchone, pollentwidelte Blujen eangefeht bat. Der Baum erregt bas Erstaunen aller, bie ihn jeben.

Der erste Schnee in Deutschlandt Infoige eines ploylichen Temperaturfturges ift in verschiedenen Teilen bes Thuringer Balbes Edmeefall eingetreten.

Charlottenburg mill eine Badeanstalt für 4 600 000 at bauen. Aleben einsachen Einrichtungen soll in dieser Badeanstalt der raffi-nierteste Lugus zu sinden sein.

Leipzig. Die Revision des Studenten der Zahnheilfunde Apf, ber vom Schwurgericht des Landgerichts III Berlin wegen Tötung auf ausdrücktiches Berkangen zu einer Gejängnibstrase von vier Jahren verurteilt worden war, ist vom Reichsgericht verworfen worden. Upt hatte seine Geliebte, die Studentin der Archigin Heiene Lömenfon, mit ber er fich gegen ben Willen feiner Eltern verlobt batte, burch Chloroform getotet und bann einen Gelbstmorboerfuch internommen.

Eine geradezu bestialische Tat wurde bei einem Bauernguts-besitzer in Womistam bei Tuchel verübt. Dort stach aus Rache ein 16jahriger Hitejunge 18 wertvollen Milchtüben und vier Jung-rindern das rechte Auge aus. — Richt minder rob benahm sich ein Arbeiter aus lleder in Pommern, der seine ichlasende Frau durch zahlreiche Mellerstiche schwer verletzte und der Bewustissen Fleischteile aus dem Korper schnitt. Die Frau starb troh arztlicher hilfe nach wenigen Stunden. Der viehische Gatte stellte sich am andern Morgen felbft ber Beborbe.

Ein Reinfall. Auf dem letten Wochenmartt in Insterdurg fühlte sich eine Bauersstrau bei der unerwarteten Brüfung der Butter nicht ganz sicher und stedte, um das sehiende Gewicht zu ergänzen, eiligit ein Fünimartstüd in die Butter. Eine Stadtfrau beobachtete diesen Borgang, benutzte die Anglt der Bäuerin und taufte ihr die Butter mit dem silbernen Indalt für 1.20 .K ab.

Subl. 3mifchen Benshaufen und Mehlis ift ein Echleufinger Autoniobil infolge Berjagens der Steuerung gegen einen Chauffeestein gesahren. Die Insaffen wurden herausgeschleubert. Eine Dame blieb tot, ihr Brautigam wurde schwer verlett, Das Autos mobil wurde start beschädigt. Breslau. Im Beifein des Handelsminifters Sndom fand bier bie feierliche Einmeihung bes neuen Oberbergamtsgebaudes um Raifer Bilbelm-Blog fratt.

Riel. Das Ariegsgericht fprach ben Marine Ingenieur Bmene verschieden (Irol). Bum Beweise, wie die Temperatur in Rordlirol heruntergegangen ist, wird mitgeteilt, daß dieser Tage der Verscheiter und die Verschieden der Verschieden

Webermeister Popp erfroren aufgefunden wurde. Butarest. Rach einer Meldung aus Bordoiloschane sas dort eine aus 7 Personen bestehende Familie eben beim Mittagessen, als der Fußbeden einstlirzte und alle sieden Personen in dem Keller fielen. Bier wurden als Leichen aus den Trimmern hervorge-zogen. Der Zustand der drei anderen ift hoffnungslos.

Condon. Etwa hundert Passagiere der "Dinmple" tamen nachts von Cowes nach Landon, während die große Mehrzahl die Nacht an Bord verbrachte. Der Dampser wird nach Southampton ge-schleppt. Der Schaden ist so groß, daß das Schiff nach Beligst in Doch gehen nuß. Es ist mit 20 Millionen Mark versichert.

Toulon. Bon ben bei bem Unglud auf bem Pangertreuger "Geire" verletten Berjanen find noch zwei gestorben, jodaß die Gesantzahl der Toten sieben beträgt.

Mus der Kinderwelt.")

Bur fleinen Ruth (4 Jahre) tommt mabrend einer Krantheit ein Professor, der eine Glabe hat. Gie betrachtet ibn febr genau und jagt bann mit ben entsprechenden handbewegungen: "Gog' einmal Onfel Dottor, warum luft bu bich ba oben rafferen, mein Papa läht fich nur da."

") Bus "Die Lefe", Literarische Zeitschrift für bas beutsche Bolt (München).

Die Mutter ber fleinen Erna fam von einem furgen Musgang | beim. Freubestrabsend stürzt ihr die kleine entgegen mit den Worten: "Du, Mama, ein fremder Ontel war hier!" — "Co, woher weißt du denn, daß das ein Ontel war?" — "Aber Mama, ich weiß doch, was ein Ontel ist! Ein Ontel hat Beine, wo man burchfriegen tann, und eine Tante bat feine.

"Weißt du. Mama, du mußt doch eigentlich schon surchtbar alt sein!" — "Wie kommst du denn darauf?" kam es erstaunt zu-rück. "Na, ich kenne dich doch schon so lange!"

Kurglich fragte ich mein Töchterchen, die das 1. Jahr zur Schule geht, wo sie in der Schule sitze, sie sei mohl die Letzte in der Klasse? — "Rein, Papa," war die prompte Untwort, "nuch mir kommen noch zwei leere Banke!"

Boller Erftaunen und Intereffe hat ein fleines 4jahriges Dadel bei einem Besuch im Hihnerstall vernommen, daß die Henne, die da so ruhig im Reste sigt, Eier ausbrütet, daß die fleinen Kitfen aus diefen Giern beraustriechen merben. Un bemfelben Morgen geht es ausnahmsweise ruhig im Garten zu, so daß die Mutter, hinter dieser Stille etwas besanderes abnend, die Kleine und ihren Spieltameraben beobachten will. die Kinder abwechselnd auf ein und benfelben Gled des Rafens feigen, und erhält auf ihre verwunderte Frage: "Was macht ihr benn ba?" die stolz-freudige Antwort: "Anftanien ausbrüten."

Menefte Hachrichten.

Berlin, 23. Ceptember. In ber Begleitung bes geftern abend 7 Uhr in ber Reichshauptstadt eingetroffenen Erfinders Ebifon befanden fich außer feiner Frau feine unverheiratete Tachter und fein Cobn. Der ihm nabestebenbe Generalbirettor Bergmann von ben Bergmann-Eleftrigliatswerten mar in feinem Metalleurfique-Automobil nach Dresben gefahren, um ben Erfin-

ber und feine Familie nach Berlin abzuholen. Diefer Plan murbe burch Regen vereitteit. Man gog es vor, bie Bahn ju benutien. Die Rraftwagen verliegen Dresden gu berfelben Beit und trafen fast gleichzeitig mit Ebison vor bem Sotel ein. Es war nicht gelungen, die Antunft gebeim gu halten. Infolgedeffen martete eine große Menge Meniden auf ben Erfinder, der taum, nachbem er feinen Rod abgelegt hatte, ben erften Befuch empfing. II. a. waren einige herren aus Paris nach Berlin gefommen, um ihn gu fprechen. Ebifon wird nur zwei bie brei Tage in Berlin bleiben. Mm 30. September ichlift er fich in hamburg ein.

Bressau, 23. September. Die Straffammer in Ratibor verurteilte ben Gemeindevorsteher Josef Graniczny aus Wilhelms-tal zu 3 Monaten Gefüngnis, weil er es unterlaffen hatte, vom Musbruch ber Maul- und Rlauenseuche auf feinem Gehöft die gefestlich vorgeschriebene Anzeige zu machen. Die Folge war, baß bie Seuche fich auf die Kübe anderer Besiger übertrug, sodaß ichliehlich 35 Gehöfte verfeucht maren.

Rronftabt, 23. Geptember. In der Rabe ber Drifchaft Bafarba find 18 Dabden beim Baben im Blug Aluta von ber Strömung forigeriffen worben und ertrunten.

Rem Dort, 23. September, Baut "Berl. Lofalang," teilt Emma Trenfini mit, bag fie feit 18 Monaten mit Carufo ver-

Paris, 23. September. Beim Salutschießen auf dem Ariegsichiff "Marfeillaife" im Hafen von Toulon ereignete sich ein Borjall ähnlich demjenigen auf der "Moire", dem neun Menschen zum Opfer sielen. Der Schuß ging vorzeitig los. Es ist nur einem Jufall zu verdanken, daß diesmal niemand verleit wurde.

Leitung Guido Zeidler. Berantwortlich für den redaktionellen Zell Baul Jorfchief, für den Reklame- und Anzeigenteil Julius Honke, für Drud und Berlag Withelm Holzapfel, famil. in Blebrich, Rotationsbrud und Berlag ber Buchbruderei Guibo Beibler in Biebrich.

Mabrend der Saison 1911 verkaufe ich große martien Mobel zu Ausnahme=Mreisen. Für Brautleute und Nachanschaffungen besonders günstige Kaufgelegenheit.

Modernes Schlafzimmer

(hell Nußbaum imitiert)

2 Bettstellen, Waschkommode in Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschräuke mit Marmor, zweitüriger Kleiderschrank, 2 Stühle, Handtuchhalter,

à Mark 190.-, 200.-, 210.-, 230.-Moderne Schlafzimmer

theil Eichen und innen ganz Eichen mit Schnitzerel und

Intarsien-Einlage)

2 Bettatellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz

2 Nachtschränke mit Marmor, 2tür. Spiegelschrank.

2 Stühle, Handtuchhalter. à Mark 250.-, 295.-, 300.-, 350.-

Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer

Rüstern, Kirschbaum, Satin, Italienisch, Nussbaum, poliert innen ganz Elchen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage, mit großem Stür. Spiegelschrank, Waschkommode mit moderner Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kristalifacette, 2 Bett-stellen und 2 Nachtschränke & Mk.

360.-, 425.-, 460.-, 500.-.

ternwour yportrieidung

Jedem Paket Schneesternwolle liegen Strick- u. Häkelanleitung

und Mustervorlagen gratis bei zur Selbstanfertigung von Sportkleidung

für Erwachsene und Kinder!

Sternwoll-Strumpf-a. Sockengarne

sind die besten und im Tragen die billigsten! Bengupelies empis and Finnes directions asset for hunge grasss

Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Zu haben in Hochheim bei Ph. Burokhardt.

lictoria-Brunnen

Nächsten Monat

pom 4. bi87. Oftober 1911

Ziehung

vom Roten Kreuz.

Gewinn von 100 000 Mit.

Lose zu 3.30 Mark

find gu haben bei

6. Beibler Lotterie Ginnehmer

50000

25000

Oberlahnstein. Hollieterant.

aus Schneestern-Wolle

Entzückende moderne Küchen in Pitschpine und Oelfarbenanstrisch, à Mk. 58.-, 90.-, 110.-, 125.-, 135.-, 175.-

Komplette Wohnzimmer Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer enorm preiswürdig.

Vertikes, nufbaum-poliert, mit Spiegel Herrenschreibtische, nußbaum-pollert, im Ober-tell Nischen, 2 Schränke mit moderner Ver-glasung, im Untertell zwei Schränke und Schublade

Bücherschränke, nußb.-pol., innen ganz Eichen 55 Mk. mit Messingverglasung Büfetts, nußb.-poliert und Eichen mit Schnitzerei und Kristali-Verglasung

Spiegelschränke, nußbaum-pol, innen gans Eichen unten Schubkasten mit geschliffenen Gläsern

Kleiderschränke, nußbaum-poliert, zweitürig, innen halb Eichen

Wasohkommoden, nußbaum-poliert, mit Marmorplatte und 4 Schubladen
Trumeauspiegel, sehr moderne Form, mit geschliffenem Spiegelglas
Auszugtisch, ganz nußbaum-poliert und mit
Wachstucheinlage 28 Mk. 19 Mk.

Plüschdivans, nur solide Polsterung

Salon-Polstergarnituren Vorplatz-Tolletten, in Elchen m. geschl. Gläsern Eine Partie Waschkommodon, nußbaum-lacklert mit 4 Schubladen

30 Mk. Eine Partie Vertikos, nußbaum-lackiert mit Spiegel Eine Partie eintür. Kleiderschränke nussh. lack Eine Partie Stir. Kleiderschränke nußb. lack. 26 Mk. Eine Partie Holzbettstellen, nußbaum-lackiert 13. 16, 21, 23, 26 Mk.

Eine Partie Holzbettstellen, nußbaum-p 44, 48, 50, 60 Mk.

Matraizen, Sprungrahmen, Oberbetten u. Kissen billigst Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität des Angebots. — Spez.: Brautausstattungen.

Wiesbaden

Blücherplatz 3/4. Telephon 2837.

Wiesbaden 4632a

Streng

für jahrelange

Haltbarkett!

Werktags-Hose

Marke

"Fest wie Eisen"

schönes modernes Muster für

Männer

3.50 Mark

für 16 bis 20 Jahre

3.25 Mark

for 9 bis 14 Jahre

:: kura oder lang :: 2.25 Mark

Machen Sie unbe-

Carl Kalb Sohn Nachfolger Bankhaus gegründet 1840 Wiesbaden

45 Mk.

95 Mk.

70 Mk.

Wilhelmstraße 9, gegenüber Luisenstraße, Ecke Bismarckplatz

Besorgung aller bankgeschäftl. Transaktionen

insbesondere:

Verkauf guter Papiere zur Anlage von Geldern Lombard-Darlehen :: :: Weehsel-Diskontierung Kostenfreie Einlösung von Coupons 3 Wochen vor Verfall.

Verzinsung von Spareinlagen und Depositen Vermietung von Fächern in Stahlpanzersafes

3072a

· Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Depots.



P. Rehm. Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr.50 Sprechst. 9-6 Uhr. Tel. 3118. Atelier für künstliche Zähne,

Zahnoperationen, sowie Plomben. Wiesbaden 1909 Stiftzähne, Kronen u Brückenersatz, sow Zahnvegulierungen. Anfertig, gutsitz. Zahnersatz, selbst bei zahnl. Kiefer ohne Fed. Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindt. Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Laboratorinm angefert, u. mit d. gold. Medaille prämilert [3028a

zu vertaufen transvort, Keffel (Rupfer), ein Derd, fast fien. 1457S Räheres bei J. Lauer.

500 Erinder-Aufgaben 30 Via Batentanbarbia, Gro mirtuna u. Berweruma (772) 4006a) W. Mariens, Caffel, 475K) Sobensoffernirade 1.

Kirchliche Nachrichten.

Conntag, ben 21. Ceptember 1911.

Morgens 7 Uhr Friihmeffe. 10/2, Uhr Cochamt. Rachmittags. Gotiesbienft 2 Uhr.

Changeliiche Rirde. Bormittags P/, Uhr Gottedbienst.



Drabigitter, Drabigefiechte Weinbergebrabt, Stadelbrabt.

Alois Klum, Mainz, Seilergaffe 14. Telenbon 950, Breistifte grat. u. franto. [43887

Das Daus Maffenbeimer Etrafe 1 in Dochbeim

ift gum 1. Cfiober gang ober geteitt gu vermieten. 4480 Ausfunit ertellt Schubmacher-meifterhoffmann im Stb. bafelbit.

dingt einen Versuch. 4t3H] Fran [4527a Löwenstein Wws. (3 Bahahofstrasse13 Kein Laden, nur I. Stock

von minbestens 5 Simmern fofort Amibrichier Comabe, Cochbeim.

********************* Bei Bebarf in neuen und gebrauchten Weinlagerfäffern

in allen Größen, rund und oval und Weintransportfäffern ift die beste, billigfte Bezugsauelle ibn Gadleute die Leitung und für guten Ausfall Garamte bieren) Mainzer Fafflager, Mainz. Binger Strafe 6.

Birth Serie

Ermi legt

meil

015

Att.

Bet

brim

Birt

bürt

bolt In f Bet

6 2

athi dele

tra:

info Har

Hay

48 Mk.

125 Mk.

15 Mk.

15 Mk.

26 Mk.